

Gemeinwohlbilanz Kanzlei Besser 2021

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Kanzlei Besser Steuerberatungsgesellschaft mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Website:	www.kanzlei-besser.de
Branche:	Steuer- und Unternehmensberatung
Anzahl Mitarbeitenden:	11
Vollzeitäquivalente:	7,8
Saison- oder Zeitarbeitende:	0
Umsatz:	886.759 €
Jahresüberschuss:	36.198 €
Tochtergesellschaften:	0
Berichtszeitraum:	2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die KANZLEI BESSER ist ein Familienbetrieb und wurde 1962 von der Mutter des jetzigen Kanzeleiinhabers gegründet. Wir sind ein unabhängiges und inhabergeführtes Unternehmen. Uns zeichnen fast 60 Jahre Erfahrung sowie ein fester Mitarbeiter- und Mandantenstamm aus. Wir beraten Privatpersonen und Unternehmer sowie Gesellschaften aller Rechtsformen, aus allen Branchen und werden – neben unseren fachlichen Kompetenzen – vor allem für unsere herzliche und kommunikative Art geschätzt.

Wir können mit Zahlen genauso gut umgehen, wie mit Menschen und verbinden diese Leidenschaften, indem wir ebenso akribisch und genau, wie kreativ und humorvoll arbeiten. Mit dieser Herangehensweise haben wir bereits 16 Finanzminister sowie hunderte Steuerreformen hinter uns gelassen und freuen uns, in Zukunft noch viele weitere Mandanten zu beraten und zu betreuen.

Als Familienunternehmen wissen wir aus eigener Erfahrung, dass geschäftliche oder berufliche Veränderungen immer mit privaten Veränderungen einhergehen. Daher ist ein vertrauensvoller Umgang miteinander für uns die Grundlage für jede Zusammenarbeit. Wir verlieren trotz der vielen Zahlen unsere Mandanten nicht aus dem Blick: Die persönlichen Bedürfnisse und Ziele stehen jederzeit im Mittelpunkt unserer Beratung. Unser Ziel ist es dem Steuerpflichtigen zu seinem individuellen Recht auf der steuerlichen Ebene zu verhelfen.

Darüber hinaus sehen wir es auch als unsere Aufgabe an, unsere Mandanten bei wichtigen Unternehmerischen wie privaten Entscheidungen über den steuerlichen Aspekt hinaus beratend tätig zu werden oder Sie zu entsprechenden Experten weiterzuleiten.

Um unserem Anspruch gerecht werden zu können, finden regelmäßig interne wie externe Schulungen statt, um mit dem besten Wissen unsere Mandanten zu beraten.

Produkte / Dienstleistungen

Die Kanzlei Besser Steuerberatungsgesellschaft ist im Bereich der steuerlichen Beratung von Privatpersonen und Unternehmen spezialisiert. Unser Hauptprodukt ist die Erstellung der Buchführung für unsere Mandanten und die daraus resultierende Erstellung der Jahresabschlüsse/Gewinnermittlung, sowie die Erstellung von Steuererklärungen von Unternehmen und Privatpersonen. Darüber hinaus beraten wir unsere Mandanten hinsichtlich weiterer Themen, wie Erbschaften und Unternehmensfortführungen.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Wir als Steuer- und Unternehmensberatung bilden in den von uns erstellten Bilanzen ausschließlich wirtschaftliche Kategorien ab. Dies stellt jedoch nur einen einseitigen Blick auf das Unternehmen da und berücksichtigt nicht die gesellschaftliche Verantwortung, welche jeder Gegenüber seinen Lieferanten, Mitarbeitenden und anderen Marktteilnehmern hat, da. Hier wollen wir einen weiteren Aspekt in die Betrachtung mit einbringen. Wo in einer konventionellen Handelsbilanz ausschließlich wirtschaftliche Wertkategorien berücksichtigt werden, bewertet die Gemeinwohlbilanz den Erfolg eines Unternehmens nach anderen Maßstäben. Nicht der Finanzgewinn ist das Ziel, sondern der Mehrwert für das Gemeinwohl. Der individuelle Beitrag zum Gemeinwohl wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix definiert und bewertbar gemacht. Das ermöglicht die systematische Betrachtung aller Aktivitäten aus einer 360°-Perspektive. Im Rahmen der Bewertung wird der Umgang mit einzelnen Berührungsgruppen wie beispielsweise Lieferanten und Mitarbeitenden an für die gemeinwohlbestimmenden Kriterien, wie ökologische Nachhaltigkeit und Menschenwürde bewertet. Wir bemühen uns, ein soziales und gemeinwohlorientiertes Unternehmen zu sein. Mit der Gemeinwohlbilanz sehen wir eine Möglichkeit, um uns selbst zu bewerten und von anderen einschätzen zu lassen um uns so Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen.



Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Kanzlei Besser Steuerberatungsgesellschaft mbH
----------------	-----------------------	--------------------------	---

**M5.0
Kompaktbilanz**

2020

Auditor*In:
Michael Pelzl

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 0 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 10 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 10 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Inbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 30 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 10 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 10 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 10 %

Testat gültig bis:
31.07.2024

**BILANZSUMME:
202**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. TestatID: 4w50m

Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org



Zusammenfassung unserer Gemeinwohlbilanz 2021

Berührungsgruppe A: Lieferanten

A1 Menschenwürde in der Zuliefererkette

Lieferant	Art der Beziehung	Betrag in €	Anteil in %
Datev e.G.	Bereitstellung von Software und Rechenzentrum für die Kundendaten	59.125,00	20,0
Abrar GbR	Vermieter des Büros	37.560,00	12,7
Lohnteam	Externes Büro für die Erstellung von Lohnabrechnungen für die Kunden	36.259,00	12,2
Connect GmbH	Anwendungsdienstleister, ASP Leistungen sowie Beratung in Software Programmen	23.598,00	8,0
TuCore	Externes Coaching	23.203,00	7,8
Pen GmbH	Dienstleister zur Personalbeschaffung	9.048,00	3,1
Tatort Steuern	Netzwerk Organisation, Fortbildung, Coaching, Strategieberatung	9.022,00	3,0
Schweitzer Sortiment	Fachliteratur	8.332,00	2,8
Gigastore und Böttcher	Einkauf Hardware und Software sowie Büromaterial	15.913,00	5,4
Einkaufsvolumen Gesamt		296.468,00	100,0

Die Steuerberatungsgesellschaft hat als Dienstleistungsunternehmen nur wenige Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen. Der größte Anteil der zugekauften Dienstleistungen liegt im Bereich EDV und besonderes bei unserem Softwarehaus der DATEV eG.

Umweltschutz, Nachhaltigkeit und die Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft gelten laut eigenen Aussagen zu den dauerhaften Zielen und Aufgaben der DATEV eG. (Nachzulesen unter: https://www.datev.de/web/de/ueber-datev/das-unternehmen/nachhaltigkeit-und-csr/nachhaltigkeit2021/?stat_Mparam=int_url_datev_nachhaltigkeit)

Die connect GmbH als zweiter großer Dienstleister im Bereich Software sorgt in der Steuerberatungsgesellschaft für den Aufbau und laufenden Betrieb der komplexen IT-Infrastrukturen. Diese Firma hat bisher kein besonderes Bewusstsein für den Umweltschutz entwickelt. Aus Gesprächen mit den Mitarbeitenden der Firma und auch

des Gründungsgeschäftsführers ist bekannt, dass diese Firma ein starkes Augenmerk hat für das Wohl ihrer Mitarbeitenden.

Beim Einkauf von Büroartikeln wird zunehmend darauf geachtet, dass nicht mehr der Preis bei der Kaufentscheidung allein ausschlaggebend ist. Dabei wird der Einkauf über das Online Portal Amazon konsequent vermieden. Sowohl hinsichtlich der dort vorherrschenden Arbeitsbedingungen, als auch die Abgabenquote sind unseres Erachtens nicht angemessen.

Beim Einkauf der Hardware ist uns bewusst, dass diese Sparte nicht nachhaltig ist und wir versuchen die Auswirkungen dahingehend zu begrenzen, dass diese Produkte wirklich erst dann ausgetauscht werden, wenn Sie nicht mehr einsetzbar sind. Nicht mehr für den Büroeinsatz geeignete Rechner werden dann an Arbeitnehmer oder Schulen zu Privaten Zwecken abgegeben.

Die Arbeitsbedingungen werden zu 95 % bei den Zulieferern eingehalten, da diese Dienstleistungen bei nur deutschen Unternehmen eingekauft werden. Für die eingekaufte Hardware können wir dies nicht überprüfen. .

Negativaspekt:

Bei den wesentlichen Lieferanten wird die Menschenwürde in der Zuliefererkette nicht verletzt.

Die Menschenwürde in der Zuliefererkette (A1) wurde bewertet mit 10% (erste Schritte).

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette

Keine der von uns eingekauften Produkte und Dienstleistungen tragen ein Label, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt, weshalb auch keine Überprüfung dieser Maßnahmen in der Zuliefererkette stattfindet. Die Lieferanten kommen hauptsächlich aus Deutschland, die entsprechenden Preise orientieren sich am Marktniveau und vermeiden prekäre Bedingungen bzw. werden durch die Überlegung ergänzt, ob mit dem entsprechenden Preisniveau eine selbstständige, nichtprekäre Existenz möglich ist. Bei der Datengenossenschaft DATEV eG. findet eine Mitbestimmung durch die Genossen statt, sodass eine direkte Möglichkeit besteht, für Solidarität und Gerechtigkeit im Unternehmen zu sorgen.

Negativaspekt:

Als Negativaspekt ist jedoch unter Umständen die Monopolstellung der DATEV eG als Softwareanbieter für Steuerberater anzuführen. Jedoch wird diese Marktmacht, nach unserer Einschätzung, nicht missbräuchlich genutzt.

Die Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette (A2) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Beim Einkauf wird auf ökologisch hochwertige Alternativen geachtet. So wird den Mitarbeitenden wöchentlich ein Bio-Obstkorb zur Verfügung gestellt. Ferner ist im Jahr 2020 ein Filtersystem beim Trinkwasser installiert worden, sodass wir keinen Lieferdienst für abgefülltes Wasser nutzen müssen. Weitere ökologische Aspekte blieben im Berichtsjahr unberücksichtigt. Zukünftig werden beim Einkauf öffentlich zugängliche Informationen bei der Entscheidung mit berücksichtigt werden. Ebenfalls werden bei der Entscheidung Alternativen, welche ökologisch sinnvoller sind jedoch einen höheren Preis erfordern, bevorzugt. Der Anteil der ökologisch höherwertigen Alternativen kann nicht bestimmt werden.

Negativaspekt:

Da für unsere Tätigkeit die Nutzung von PCs erforderlich sind, welche nicht unter ökologisch nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden, kann dem nur mit einer Verlängerung der Nutzungsdauer entgegengewirkt werden. Des Weiteren wird vor einer Neuanschaffung eine Reparatur immer vorgezogen.

Die ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette (A3) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte)

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Bei den eingekauften Betriebsmitteln ist aufgrund des geringen Volumens, bei unseren Lieferanten keine Transparenz und Mitentscheidung möglich. Wir kaufen die benötigten Mittel bei größeren Lieferanten ein. Transparenz wird im geringen Umfang durch die Hinterlegung des Jahresabschlusses beim Bundesanzeiger hergestellt. Hier können interessierte kostenpflichtig den Jahresabschluss einsehen. Auch kann im Handelsregister erfolgte Änderungen in der Gesellschafterstruktur kostenpflichtig eingesehen werden. Eine Mitentscheidung zu unternehmerischen Entscheidungen wird den Lieferanten nicht eingeräumt. Aufgrund der Marktposition und der geringen Auswirkungen der unternehmerischen Entscheidungen auf die Zulieferer, ist das unserer Ansicht nach nicht notwendig. Der Anteil der eingekauften Produkte, die ein Label tragen kann nicht bestimmt werden. Der Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang thematisiert wurde beträgt 0%.

Die Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette (A4) wurde bewertet mit 0 % (Basislinie).

Berührungsgruppe B: Eigentümer*innen & Finanz Partner*innen

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die gesamten liquiden Mittel befinden sich bei der Commerzbank. Es wurde 2019 angestrebt zur GLS Bank zu wechseln, da diese aber zu viele Anfragen hatte wurde unser

Antrag nicht bearbeitet. Ein Antrag bei der Triodos Bank wurde abgelehnt, mit folgender Begründung:

Sehr geehrter Herr Besser,

vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Interesse an der Triodos Bank.

Nach eingehender Prüfung haben wir uns dazu entschieden, dem Wunsch nach Eröffnung eines Geschäftskontos nicht nachzukommen.

Als Nachhaltigkeitsbank konzentriert sich die Triodos Bank in ihren Geschäftsbeziehungen auf nachhaltige Projekte und Unternehmen aus den Bereichen Ökologische Landwirtschaft, Bildung, Soziales, Ernährung sowie Erneuerbare Energien.

Mit freundlichen Grüßen / Met vriendelijke groet / Best regards

Ihre Triodos Bank Kundenbetreuung

Uns ist bewusst, dass die Ausrichtung der Commerzbank weder als nachhaltig noch ethisch bezeichnet werden kann. Daher werden wir in Zukunft wieder verstärkt nach einer Bankverbindung Ausschau halten, die unseren Anspruch an eine moderne digitale Abwicklung der Bankgeschäfte aber auch einer ethisch nachhaltigen Ausrichtung gerecht wird. Wir erhalten keine Förderungen und Zuschüsse, da diese für das Fortbestehen des Unternehmens nicht von Nöten sind. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Eigenkapitalquote	68%
Eigenkapitalquote im Netzwerk Tatort Steuern	38 %

Es war nicht möglich eine Branchenkenzahl zu ermitteln. In unserem Netzwerk war dies möglich, allerdings ist hier mit nur 7 bilanzierenden Unternehmen die Datenbasis sehr gering.

Die ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (B1) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten)

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Notwendige Maßnahmen im Bereich der Arbeitsplatzgestaltung und der energetischen Weiterentwicklung wurden getätigt und aus eigenen Mitteln finanziert, ohne dass sich der Gesellschafter in Bezug auf seinen Lebensunterhalt einschränken musste. Auch die Digitalisierung der Arbeitsprozesse wird ständig und in hohem Maße vorangetrieben und gleichzeitig ist unsere Beratung durch Personalaus-, und Weiterbildung (Seminare & Fachliteratur) sowie Besuchen von Seminaren des Kanzleihinhabers qualitativ auf dem

neuesten Stand. Die Ausgaben für Fortbildungen wird in den kommenden Jahren mit 10.000 € jährlich avisiert und durch die generierten Einnahmen aus dem Unternehmenszweck gesichert. Weitere Zukunftsausgaben sind derzeit nicht ersichtlich und werden nur vorgenommen, soweit unerwartete Ereignisse auftreten. Hinsichtlich der Ansprüche des Gesellschafters an die Kapitalerträge, werden keine Ansprüche gestellt.

Zukunftsausgaben:

Bereich	geplant
Fortbildung	10.000,00 €
Fachliteratur	5.000,00 €
Beiträge	4.000,00 €
Coaching	10.000,00 €
Büroausstattung	20.000,00 €
Hardware	10.000,00 €
Gesamt	59.000,00 €

Mittelüberschuss Geschäftstätigkeit:	55.188 EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben:	95.198 EUR
Strategische Ausgaben:	29.000 EUR
Davon umgesetzt	36.150 EUR
Anlagenzuführung:	32.900 EUR
Zuführung zu Rücklagen:	36.198 EUR
Anteil ausgeschüttete Kapitalerträge:	0 %

Negativaspekt:

Eine unfaire Verteilung von Geldmitteln findet nicht statt.

Die soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln (B2) wurde bewertet mit 140 % (erste Schritte).

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Um Fahrtkosten sowie CO₂ Belastungen zu senken, wurden für alle Arbeitskräfte Homeoffice – Arbeitsplätze eingerichtet. Dabei ist hervorzuheben, dass alle Sachanlagen technisch auf dem neusten Stand sind und auch zukünftig bei Ersatzinvestitionen vorab eine Reparatur geprüft werden soll. Weitere Investitionen werden nur nach Bedarf vorgenommen (z.B. Einstellung eines neuen Mitarbeiters).

Bei der Realisierung von Investitionen wird ausschließlich auf eigene Mittel zurückgegriffen. Verbesserungspotenziale sind in diesem Bereich kaum möglich und werden auch nicht angestrebt. Auch aus der Verantwortlichkeit gegenüber ökologisch bedenklicher Ressourcen heraus wird die Umsetzung des papierlosen Büros weiter vorangetrieben, um die Verwendung von Druckerpapier und Toner auf ein Minimum zu reduzieren.

Investitionsplan:			
Bereich	geplant	davon ökologisch	realisiert
Büroausstattung	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Hardware	10.000,00 €		0,00 €
Gesamt	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Realisierte ökologische Sanierung			0,00 €
Anteil realisierte ökologische Sanierung			0,00 %
Veranlagung in sozial ökologische Projekte/Fonds			0,00 €

Negativaspekt:

Als reines Dienstleistungsunternehmen baut das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen auf. Jedoch wird für die Heizung der Büroräume fossile Brennstoffe genutzt. Aufgrund des Mietverhältnisses bestehen wenig Änderungsmöglichkeiten.

Die sozial - ökologische Investitionen und Mittelverwendung (B3) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Die Steuerberatungsgesellschaft wird in der Form der Kapitalgesellschaft geführt, mit dem alleinigen Inhaber und Gesellschafter-Geschäftsführer. Es wird angestrebt einen Mitarbeiter, der sich nächstes Jahr zur Prüfung zum Steuerberater anmelden möchte, eine Beteiligung an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Mitarbeitenden Beteiligung nicht möglich. Hinsichtlich anstehender Entscheidungen in Investitionen werden aber die Belange der Mitarbeitenden weitestgehend berücksichtigt und mit diesen abgesprochen.

Kapitalanteil der Führungskräfte	0 %
Kapitalanteil sonstige Berührungsgruppen	0 %
Kapitalanteil sonstiger Mitarbeitender	0 %
Kapitalanteil UnternehmerInnen	100 %
Kapitalanteil von KundInnen	0 %
Kapitalanteil von LieferantInnen	0 %
Kapitalanteil von nicht mittätige KapitalinvestorInnen	0 %

Negativaspekt:

Es hat keine feindliche Übernahme stattgefunden.

Das Eigentum und die Mitentscheidung (B4) wurden bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

Berührungsgruppe C: Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Es wird ein freundlicher und kollegialer Umgang gepflegt. Respekt und Teamfähigkeit werden großgeschrieben. Die Mitarbeitenden arbeiten eigenverantwortlich und selbstbestimmt mit dem Mandanten zusammen. Entscheidungen werden in Absprache mit dem Geschäftsführer/Steuerberater getroffen. Ideen und Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsprozesse von Mitarbeitenden werden von der Geschäftsführung begrüßt und in gemeinsamen Meetings offen besprochen.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit Feedbackgespräche zu führen. Fest integriert sind Feedbackgespräche in Form von Jahresgesprächen zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen. Bisher werden diese nicht dokumentiert.

Konflikte werden offen an- und besprochen. Die Erfahrung zeigt, dass Konflikte, die thematisiert werden, auch gemeinsam auf konstruktive Weise und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Es ist eine Kernarbeitszeit von 9-15 Uhr vereinbart. Auf individuelle und private Belange der Mitarbeitenden wird Rücksicht genommen und mit den Kollegen/innen besprochen. Sodass die Erreichbarkeit für Mandanten sichergestellt ist und die anfallende Arbeit geleistet werden kann.

Alle Arbeitsplätze sind mit drei Bildschirmen und mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Allen Mitarbeitern steht die Möglichkeit für Home-Office offen. Wir setzen das papierlose Büro weiter um und haben in neue umweltfreundlichere Drucker investiert, um die Druckemissionen zu reduzieren. Neben großzügig eingerichteten Büroräumen sind auch Pausenräume vorhanden. Wir beschäftigen 11 Mitarbeitende, wovon 45 % Männer und 55 % Frauen sind.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 11 Jahre.

Jeder Mitarbeitende ist angehalten sich regelmäßig fortzubilden. Vierteljährlich finden Mitarbeiter-Updates durch den Kooperationsverbund „Tatort:Steuern“ statt. Des Weiteren kann jeder Mitarbeitende eigene Vorschläge unterbreiten, welche in der Regel gestattet werden. Für weitere rechtliche Änderungen werden ausgesuchte Mitarbeitende zu Fortbildungen geschickt und informieren dann alle weiteren Kollegen. Eine Aufstellung der in Anspruch genommenen Fortbildungen wird nicht geführt. Da die

Weiterbildung wesentlich ist, wird dies großgeschrieben. Bei den Seminaren handelt es sich um Tages - und/oder Stundenseminare, welche vermehrt Online stattfinden.

Die Krankheitsquote liegt im Durchschnitt und ist unauffällig. Betriebsunfälle sind nicht bekannt.

Den Mitarbeitenden steht wöchentlich ein Obst und Gemüsekorb mit Bioqualität zur Verfügung. Ferner wird 2-wöchentlich eine Rücken-und Schultermassage angeboten. Hinsichtlich der Diversität führen wir keine weiteren Aufzeichnungen.

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	11 Jahre
Ausmaß der Weiterbildungsangebote pro Mitarbeiter	Per Mail die Angebote von FSB und Datev, mind. 2 pro Monat
In Anspruch genommene Weiterbildungsangebote der Mitarbeiter	Mind. vier Fortbildung pro Mitarbeiter à 4 Stunden
Arbeitsbedingte Verletzungen	0
Schwere arbeitsbedingte Verletzungen (exkl. Todesfälle) gesamt	0
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen gesamt	0
Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen	5
Mitarbeiter	6
Mitarbeiterinnen	5
Mitarbeitende < 30 Jahre	2
Mitarbeitende 31-50 Jahre	5
Mitarbeitende > 50 Jahre	4
In Anspruch genommene Schulungen und Workshops zum Thema Diversität	0
Durchschnittliche Dauer der Väterkarenzen	0
Durchschnittliche Dauer der Mütterkarenzen	0

Negativaspekt:

Es gibt keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Die Menschenwürde am Arbeitsplatz (C1) wurde bewertet mit 40 % (Erfahren).

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Das Gehalt wird mit jedem Mitarbeitenden individuell verhandelt. Dabei werden jährliche Besprechungen nach einem Balance-Score-Card System zugrunde gelegt. Hier werden die Faktoren des Gehalts nach genau bestimmten allgemein gültigen Kriterien zusammen festgelegt. Die Gehaltszahlungen liegen im branchenüblichen Vergleich über dem Durchschnitt.

Hier die Auswertung dazu aus dem DSTV Praxenvergleich 2020 mit Städten über 500.000 Einwohnern:

Steuerfachangestellte				
	Festgehalt	Variable Bezüge	Variable Bezüge	Urlaubstage
Anfangsgehalt	30.000 €			25.0
	28.992 €	29.63 %	1.547 €	27.0
2 - 5 Jahre				
	33.824 €	41.23 %	2.025 €	27.4
6 - 10 Jahre	40.000 €			30.0
	39.271 €	40.78 %	2.570 €	27.9
über 10 Jahre	50.000 €			30.0
	45.007 €	41.09 %	3.292 €	28.4

Die Arbeitszeit wird ebenfalls mit jedem Mitarbeitenden ausgehandelt. Der Beruf erlaubt hier eine sehr weitreichende Liberalisierung. Wenn Überstunden anfallen so werden diese je nach Wunsch der Mitarbeitenden entweder in Geld oder Freizeit ausgeglichen.

An einer Beteiligung der Mitarbeitenden am Jahreserfolg der Gesellschaft wird noch gearbeitet. Hier müssen noch Kriterien festgelegt werden wie dieser gerecht verteilt werden kann.

Wir bilden über unseren Bedarf Auszubildende aus, die möglichst alle übernommen werden. Der berufliche Aufstieg wird durch Weiterbildungen bzw. Qualifizierungen gefördert.

Auch die Reinigungskraft bekommt mit 11,54 € ein über den Mindestlohn hinausgehendes Gehalt.

Bei den Gehältern gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau.

Höchstverdienst	8.405
Mindestverdienst Ausbildender	850
Spreizung Höchst-/Mindestverdienst Ausbildung	9,9 Fache
Spreizung ohne Azubi	4,33
Medianwert	3.700
Definierte Wochenarbeitszeit	25-40
Tatsächlich geleistete Überstunden	400

Negativaspekte:

Es gibt weder ungerechte Arbeitsverträge, noch werden Mitarbeiter*innen einseitig belastet oder ausgebeutet.

Die Ausgestaltung der Arbeitsverträge (C2) wurde bewertet mit 40 % (Fortgeschritten).

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Wir stellen gefiltertes Mineralwasser sowie Kaffee/Tee an Getränken zur Verfügung und einen Bio-Obst/Gemüsekorbborb aus der Region sowie alle Gewürze und Küchenprodukte, die es zum Kochen braucht. Alles Weitere wird von den Mitarbeitenden selbst mitgebracht. Das Thema gesunde Ernährung wird, wir weitere aktuelle Gesellschaftliche Themen, angesprochen. Es ist bei den Mitarbeitenden bekannt, dass wir als Unternehmen uns dem Gemeinwohlgedanken verschrieben haben.

Die Kosten für den ÖPNV werden steuerfrei als Zuschuss gewährt. Auf Wunsch wird den Mitarbeitenden ein Elektro-Fahrrad zur Verfügung gestellt. Bisher wurde das Angebot nicht angenommen.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	
Anreise PKW	4
Anreise Fahrrad	1
Anreise ÖPN	6
Anreise Fuß	
Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden	60 %

Negativaspekte:

Es gibt keine geschäftlichen Regelungen, die ökologisch "Schlechterwertiges" anregen, obwohl Besserwertiges verfügbar ist.

Die Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden (C3) wurde bewertet mit 20 % (Erste Schritte).

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Die Mitarbeitenden können grundsätzlich keine wesentlichen Entscheidungen mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen, da letztlich die Entscheidungen vom Steuerberater und alleinigen Inhaber der Gesellschaft zu verantworten und zu tragen sind. Jedoch werden alle wesentlichen Entscheidungen, so auch Personalentscheidungen, im Team besprochen und diskutiert. Außerdem werden kurzfristige Unternehmensentscheidungen auf Arbeitsplatzebene durch die Mitarbeitenden fast autonom getroffen. Einzelgespräche mit Mitarbeitenden zu bestimmten Themen und Bereichen sind uns sehr wichtig. Es ist anzumerken, dass fachliche Entscheidungen zwingend durch den Steuerberater zu treffen sind. Hierbei gibt es berufsrechtlich keine Alternativen und Ausnahmen. Es besteht kein Betriebsrat, dieser wurde jedoch nicht vom Unternehmen verhindert, sondern es bestand kein Bedarf der Mitarbeitenden.

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten	35%
Von eigenen Mitarbeitenden legitimierte Führungskräfte	0 %
Entscheidungen mit Anhörung der Betroffenen	80 %

Entscheidungen mit Mitwirkung der Betroffenen	95 %
Entscheidungen mit Mitentscheidung der Betroffenen	100 %

Negativaspekt:

Die Gründung eines Betriebsrats wurde von den Mitarbeitenden nicht vorgenommen. Eine Verhinderung seitens des Geschäftsführers hat nicht stattgefunden.

Die innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz (C4) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

Berührungsgruppe D: Kund*innen & Mitunternehmen

D1 Ethische Kundenbeziehung

Als Dienstleistungsunternehmen ist uns bewusst, dass nur durch eine wertschätzende Kommunikation mit den Kunden deren Bedürfnisse und Wünsche erfasst werden. Durch die Verzahnung der steuerlichen Gesetzgebung mit der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen ist eine genaue Kenntnis der Lebensumstände sehr wichtig. Dazu ist Vertrauen notwendig.

Wir wollen jedem Steuerbürger zu seinem individuellen Recht auf der steuerlichen Ebene verhelfen. Jeder Steuerbürger sollte die zutreffende Steuerlast nach den steuergesetzlichen Vorschriften entrichten, nicht mehr und nicht weniger. Nach unserer Unternehmensphilosophie sollte jeder Mensch vor dem Gesetz gleich sein, weshalb ethische Richtlinien bei der Qualifizierung der Mandanten nicht existieren. Jedoch lehnen wir Mandanten, welche Gestaltungen verlangen, die mit den geltenden Gesetzen nicht vereinbar sind ab. Bisher ist dies nicht vorgekommen, da wir bei der Auswahl der Mandanten auf unsere Erfahrung vertrauen.

Die Ansprache neuer Mandanten erfolgt dabei hauptsächlich durch die persönliche und mündliche Weiterempfehlung der bestehenden Mandate. Werbemaßnahmen sind durch das Steuerberatungsgesetz beschränkt. Auf eigene Dienste zur geschäftsmäßigen Hilfeleistung in Steuersachen darf hingewiesen werden, soweit über die Tätigkeit in Form und Inhalt sachlich unterrichtet wird.

Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens bestehen nicht. Hinsichtlich der Honorare sind wir an die Steuerberatergebührenverordnung gebunden. In dieser sind die Grundlagen vorgeschrieben. Die Gegenstandswerte sind hier festgeschrieben. Lediglich bei den Zehntelsätzen besteht die Möglichkeit, diese individuell an die Mandanten aufgrund des Arbeits- und Zeitaufwands anzupassen. Hierfür ist Grundlage die benötigte Zeit, die Anforderungen des Sachverhalts und der erforderliche Kenntnisstand des Sachbearbeiters. Insofern werden die Honorare individuell an den Mandanten angepasst und seine finanzielle Situation berücksichtigt.

Barrierefreiheit ist leider nur eingeschränkt gegeben, da die Kanzlei nur über Treppen im Eingangsbereich erreichbar ist.

Wir haben einen behindertengerechten Parkplatz sowie ebenerdige Eingangsbereiche, sodass unsere Räumlichkeiten auch für Rollstuhlfahrer problemlos aufzusuchen sind. Mandanten mit anderen Benachteiligungen werden individuell und mit Rücksicht auf ihre jeweiligen Einschränkungen betreut.

Gesamtausgaben Marketing	0 €
Ausgaben Werbung	4.000 €
Ausgaben Verkauf	0 €
Fixe/variable Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden	0 %
Umsatz von benachteiligten KundenInnen	0 %

Negativaspekt:

Es werden keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt.

Die ethischen Kundenbeziehungen (D1) wurde bewertet mit 20 % (Erste Schritte).

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Die Kanzlei Besser ist Mitglied des Tatort Steuern Netzwerkes. In diesem haben sich 8 Berliner Steuerberatungsgesellschaften zusammengeschlossen, um gemeinsam die beruflichen Themen sowohl auf Mitarbeitenden als auch auf Kundenebene zu bearbeiten. In diesem Netzwerk ist Kooperation und Solidarität gelebte Realität. Es wird eine vierteljährliche Zeitschrift für die Mandanten erarbeitet, dass sich einem Themenkomplex genauer widmet und aktuelle Rechtsfragen beleuchtet. Darüber hinaus finden regelmäßige Mitarbeiter-Seminare mit den aktuellsten Änderungen im Steuerrecht statt. Ein Austausch zwischen den Kanzleihinhabern ist problemlos möglich. Für die Zukunft ist geplant einen Austausch zwischen den Mitarbeitenden der Partner herzustellen, in dem Fragen der täglichen Arbeit, steuerliche Sachverhalte und Ideen für eine Verbesserung der Arbeitsabläufe besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Weiter ist das Unternehmen im GWÖ-Netzwerk Mitglied und hat in diesem ebenfalls das Ziel mit anderen eine Verbesserung hinsichtlich des Gemeinwohls zu erreichen. In dem Netzwerk wollen wir unseren Beitrag solidarisch leisten und unsere Erfahrungen einbringen, sowie von denen der anderen Mitglieder partizipieren.

Darüber hinaus hat der Geschäftsführer bereits seit seiner Ausbildung diesen Gedanken ge- und belebt und hat über die Jahrzehnte mit seinen Kollegen einen sehr umfangreichen Austausch ohne finanzielle Kompensation.

In allen Bereichen, wo wir es für notwendig erachtet haben, verhalten wir uns solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und helfen ihnen uneigennützig. Geben und Nehmen gehören zur Unternehmenskultur. Langfristig zahlt sich eine solche Strategie immer aus.

Anteil Stunden in Kooperations-Projekten der Gesamtstunden	10 %
Anteil Stunden in Kooperations-Projekten der Gesamtstunden – gleiche Zielgruppe	10 %

Anteil Stunden in Kooperations-Projekten der Gesamtstunden – gleiche Branche – regional andere Zielgruppe	0 %
Anteil Stunden in Kooperations-Projekten der Gesamtstunden – gleiche Branche & Region – andere Zielgruppe	0 %
Anteil Umsatz aus Kooperations-Projekte mit Unternehmen - gleiche Zielgruppe	0 %
Anteil Umsatz aus Kooperations-Projekte mit Unternehmen - gleiche Branche – regional andere Zielgruppe	0 %
Anteil Umsatz aus Kooperations-Projekte mit Unternehmen - gleiche Branche & Region – andere Zielgruppe	0 %

Negativaspekt:

Das Unternehmen kann bestätigen das kein schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitbewerben stattfindet.

Die Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen (D2) wurde bewertet mit 40 % (Fortgeschritten).

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die ökologische Auswirkung unserer Dienstleistung schätzen wir als sehr gering oder nicht messbar ein. Lediglich das Papier auf dem unsere Dienstleistung den Mandanten bereitgestellt wird, muss irgendwann entsorgt werden. In ganz geringem Umfang finden Dienstreisen statt, dies zumeist zu Präsenzseminaren. Aber selbst hier finden einige Seminare zwischenzeitlich als Online Seminare statt, so dass hier in Gänze auf eine Dienstreise verzichtet werden kann. Unsere eigenen Beratungsleistungen haben hingegen keine ökologische Auswirkung. Durch die fortschreitenden Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen wir vermehrt die Möglichkeit der Kommunikation per E-Mail. Ebenfalls nutzen wir die von der Datev eG entwickelten Programme, wie „Unternehmen Online“, dass eine vollständige Digitalisierung der Buchführung ermöglicht. Hinsichtlich der Erstellung der Steuererklärungen sind wir dabei erste Erfahrungen mit dem Programm „My Steuern“, wodurch diese vollständig digital erstellt werden können, zu testen. Weiterhin reduzieren wir den Papierverbrauch durch die Nutzung eines digitalen Unterschriftenpads, damit Jahresabschlüsse digital signiert werden können. Da das Finanzamt weitere Schritte zur digitalen Kommunikation vollzieht, nutzen wir hier auch die gegebenen Möglichkeiten. Hier sind wir jedoch auf die Mitarbeit des Finanzamtes angewiesen.

Negativaspekte:

Wir können bestätigen, dass keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

Die ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen (D3) wurde bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Das Thema -weg vom Papier und hin zur Digitalisierung- wird hier konsequent verfolgt. Sofern es bei unserer Dienstleistung Impulse von Mandanten für die sozial-ökologische Verbesserung gibt, werden diese auch von uns aufgenommen. So sind wir einem Mandanten auf dessen Wunsch nachgekommen, Schriftverkehr nicht mehr per Post, sondern nur noch digital per Email zuzustellen. Andere Mandanten erhalten ihre Auswertung der Finanzbuchhaltung nur noch in eingeschränktem Maße ausgedruckt, weil diese sie nicht mehr benötigen. Darüber hinaus ermuntern wir unseren Mandanten zur Nutzung der, durch unseren Anbieter zur Verfügung gestellten Programme „Unternehmen Online“ und „MySteuern“. Die Transparenz hinsichtlich der Preisgestaltung unserer Dienstleistungen ist durch die offene Kommunikation mit den Mandanten und dem Hinweis auf die Steuerberatervergütungsordnung (StBVV) gewährleistet. Die Verordnung ist für jeden Mandanten frei zugänglich und legt einen verbindlichen Preisrahmen für die Tätigkeitsvergütung eines Steuerberaters fest. Durch die gesetzlichen Grundlagen in diesem Bereich liegen Verbesserungen nicht in unserem Umsetzungsbereich, da der Gesetzgeber sowie die Steuerberaterkammer hierfür zuständig sind. Des Weiteren findet unsere Dienstleistung nur in Verbindung mit unseren Mandanten statt. Wir sind auf die Zuarbeit unserer Mandanten angewiesen und wichtige steuerrechtliche Entscheidungen sind nur im Einklang mit unseren Mandanten möglich. Wir als Bevollmächtigte Handeln vor dem Finanzamt im Namen und Auftrag unserer Mandantin, insofern ist eine Absprache wesentlich.

Produkte oder Dienstleistungen mit sozial ökologischer Verbesserung	0 €
Umsatz Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen	0 €
Umsatz Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen	0 €

Negativaspekt:

Die Produkte bzw. Dienstleistungen von uns enthalten keine Schadstoffe und deren Nutzung hat bei der Verwendung keine schädlichen Nebenwirkungen.

Die Kunden – Mitwirkung und Produkttransparenz (D4) wurde bewertet mit 50 % (Erfahren).

Berührungsgruppe E: Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die steuerberatende Dienstleistung als solche dient weniger der direkten Befriedigung von Grundbedürfnissen. Jedoch werden indirekt Bedürfnisse wie Schutz und Sicherheit sowie (finanzielle) Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden gestillt. Als unabhängiges Organ der Steuerrechtspflege sind wir die Mentoren unserer Mandanten gegenüber dem Staat und helfen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die zutreffendste, beziehungsweise niedrigste Steuer zu zahlen. Auf der anderen Seite

dienen wir dem Staat, in dem wir dafür Sorge tragen, dass durch unsere Mandanten ein stetiges Steueraufkommen zur Verfügung steht, welches es ermöglicht den Staatsapparat mit all seinen Aufgaben zu finanzieren. Neben sozialer Sicherheit gewährleistet der Staat durch die Steuerfinanzierung die nötige Daseinsvorsorge für seine Bürger. Dies dient dann wiederum indirekt den Grundbedürfnissen der Bürger. Durch unsere steuerliche Beratung kann jeder die zutreffende, für ihn individuell richtige Steuerlast zahlen und ist den Finanzbehörden nicht schutzlos ausgeliefert. Mangels ökologischer Alternativen und der engen gesetzlichen Bindung die unsere Tätigkeit strukturiert, sind Verbesserungsziele nicht geplant.

Anteil Umsatz, der Grundbedürfnisse erfüllt an Gesamtumsatz	100 %
Anteil Umsatz der Statusprodukte an Gesamtumsatz	0 %
Anteil Umsatz, der Entwicklung der Menschen dient an Gesamtumsatz	0 %
Anteil Umsatz, der Regeneration der Biosphäre dient an Gesamtumsatz	0 %
Anteil Umsatz, der sozialen und ökologische Herausforderungen lt. UN (SDG) dient an Gesamtumsatz	0 €
Anteil Umsatz mit mehrfachem Nutzen an Gesamtumsatz	35 %
Anteil Umsatz mit hemmenden oder Pseudonutzen an Gesamtumsatz	0 %
Anteil Umsatz mit Negativnutzen an Gesamtumsatz	0 %

Negativaspekt:

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

Der Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen (E1) wurde bewertet mit 30 % (Fortgeschritten).

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Als Steuerberatungsgesellschaft nutzen wir vielschichtige Möglichkeiten um dem Gemeinwohl zu dienen. Neben regelmäßigen Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen (Wikipedia) ist besonders die ehrenamtliche Tätigkeit in diversen Aufsichtsgremien, Vereinen und Institutionen anzumerken (Arbeiten für den Verband, die Kammer und im Rahmen der GWÖ). Ca. 25% des jährlichen Umsatzes der Steuerberatungsgesellschaft werden fristgerecht und ohne Säumnisse für Steuern und Abgaben an den Staat abgeführt. Im Berichtszeitraum betragen die gesetzlichen Sozialaufwendungen 69.190 €. Dabei werden keinerlei Praktiken, welche der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen, betrieben. Verbesserungen in diesem Bereich sind nicht geplant.

Umsatz	886.759 €
Nettoabgabenquote	44 %
Anteil Investitionen in das Gemeinwesen an Gesamtumsatz	0 %

Anteil Corporate Volunteering Stunden an Mitarbeiterstunden gesamt	0 %
--	-----

Negativaspekt:

Korruptionsfördernde Praktiken sind tabu und stellen auch keine Versuchung dar. Des Weiteren werden keine Praktiken der illegitimen Steuervermeidung durchgeführt, noch werden Gelder bewusst einer korrekten Besteuerung entzogen.

Der Beitrag zum Gemeinwesen (E2) wurde bewertet mit 10 % (Erste Schritte).

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die erbrachten Dienstleistungen haben marginale negative Auswirkungen. Umweltdaten in den Bereichen Material, Wasser, Energie, Mobilität und Transport werden nicht erhoben. Bezüglich der Reduzierung von Material wird die Digitalisierung der Dienstleistung vorangetrieben. Im Bereich Wasser werden keine Strategien zur Reduzierung der Umweltauswirkungen verfolgt, da das Einsparungspotential als gering eingeschätzt wird. Im Bereich der Mobilität wird die Nutzung von ÖPNV durch Jobtickets gefördert. Des Weiteren steht allen Mitarbeitenden die Arbeit im Home-Office offen. Die Möglichkeit der Nutzung eines Elektrofahrrads wurde angesprochen, jedoch aufgrund mangelnder Nachfragen nicht weiterverfolgt. Notwendige Seminare/Fortbildungen findet vermehrt Online statt. Präsenzseminare werden je nach Möglichkeit mit ÖPNV, Fahrrad oder Auto erreicht. Die Entscheidung, welches Verkehrsmittel genutzt wird, erfolgt meist aufgrund des zeitlichen Aspekts der Anreise. Für entferntere Seminare wird die Bahn genutzt.

Ausstoß klimawirksamer Gase	Nicht gemessen
Transporte und dessen CO2-Äquivalent	Nicht gemessen
Benzinverbrauch und dessen CO2-Äquivalent	Nicht gemessen
Benzinverbrauch und dessen CO2-Äquivalent	Nicht relevant
Äquivalent Stromverbrauch und dessen CO2-Äquivalent	Nicht gemessen
Gasverbrauch und dessen CO2-Äquivalent	Nicht relevant
Heizenergie und dessen Durchschnittstemperatur in der Heizperiode	Nicht gemessen
Kühlenergie und dessen Durchschnittstemperatur in der Kühlperiode	Nicht relevant
Verbrauch von Trink- und Regenwasser	Nicht relevant
Chemikalienverbrauch	Nicht relevant
Papierverbrauch	Nicht gemessen
Einsatz sonstiger Materialien	Nicht relevant
Kunstlichteinsatz (Lumen bzw. kWh)	Nicht relevant
Schadstoffemissionen und sonstige Umweltauswirkungen	Nicht relevant

Negativaspekt:

Das Unternehmen verstößt nicht gegen Umweltauflagen und belastet die Umwelt auch nicht unangemessen.

Die Reduktion ökologischer Auswirkungen (E3) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses, stehen jedem Bürger die Daten zur Einsicht zur Verfügung. Hier halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben.

Grundsätzlich können alle Bürger*innen mit der Steuerberatungsgesellschaft in Kontakt treten, sodass prinzipiell alle legitimen Interessen dem Unternehmen gegenüber kommuniziert werden können. Auf der Website besteht die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme-Funktion. Mangels vorliegenden Interessen hat ein solcher Dialog bis dato noch nicht stattgefunden, weshalb auch keine Dokumentation stattgefunden hat.

Transparenz des Gemeinwohl-/Nachhaltigkeitsberichts	0 %
Anteil der Entscheidungen unter Einbeziehung der Berührungsgruppen	0 %

Negativaspekt:

Das Kanzlei Besser verbreitet keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene.

Die Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung (E4) wurde bewertet mit 10 % (erste Schritte).

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Kurzfristig wird die weitere Verbesserung der digitalen Prozesse zur Verringerung des Verbrauchs vom Papier vorangetrieben. Darüber hinaus wollen wir unseren Mandanten die steuerlichen Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Projekten, die das Gemeinwohl stärken aufzeigen. In dem Netzwerk möchten wir uns mit unserem Knowhow einbringen um auch hier den Mitgliedern steuerliche Regelungen aufzeigen, die der Gesetzgeber durch entsprechende Gesetze bietet.

Die fertige Gemeinwohlbilanz wird auf der Homepage und im Netzwerk der GWÖ bzw dem GWU Berlin-Brandenburg veröffentlicht.

Langfristige Ziele

Langfristiges Ziel ist die Gemeinwohlkriterien genauer anzuwenden und fortlaufend die Gemeinwohlbilanz zu verbessern.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EuCOM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption zu gewährleisten?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Wir verwenden den GWO-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWO-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Gerd Hofielen, Referent für gemeinwohlorientierte Organisationsberatung

Andreas Besser, Geschäftsführer

Björn Skaley, Angestellter Steuerfachwirt

Der Bericht wurde in einer ersten Version von Andreas Besser in Zusammenarbeit mit Björn Skaley erstellt. Ein wesentlicher Bestandteil der Erstellung waren regelmäßige Feedback-Sessions mit Gerd Hofielen. Intern erfolgte eine enge Abstimmung der beiden genannten Personen. Weitere Mitarbeitende waren nicht involviert.

Der Aufwand für die Berichterstellung betrug in etwa 40 Stunden. Bei rund 8 Vollzeitäquivalenten ergeben sich 400 Wochen. Der Berichtsaufwand beträgt eine Woche, was 0,25% der jährlichen Arbeitswochen darstellt.